

# CME

## Quiz-Fragen

G. Layer

### Radiologische Verfahren bei gastrointestinaler Blutung

Eine und nur eine Antwort ist jeweils richtig!

- 1** Welches radiologische Verfahren ist bei gastrointestinaler Blutung für Diagnostik **und** Therapie einsetzbar?
- A CT-Mesenterikographie  
B MRT  
C DSA  
D CO<sub>2</sub>-Angiographie  
E Enteroklysm
- 2** Die drei häufigsten Blutungsursachen bei oberer gastrointestinaler Blutung sind:
1. Peptische Veränderungen  
2. Mallory-Weiss-Syndrom  
3. Ösophagusvarizen  
4. Divertikel  
5. Angiodysplasien
- A 1,2,3 sind richtig  
B 2,3,4 sind richtig  
C 3,4,5 sind richtig  
D 1,4,5 sind richtig  
E 2,4,5 sind richtig
- 3** Welches ist **kein** unabhängiger Prognosefaktor der gastrointestinalen Blutung?
- A Patientenalter  
B Komorbidität  
C Blutverlust  
D Blutungsstadium nach Forrest  
E Angiographischer Blutungsnachweis
- 4** Welche der folgenden Aussagen ist **falsch**?
- A Transpapilläre Blutungen treten meist als Komplikation einer chronischen Pankreatitis auf.  
B Pathophysiologisch liegen transpapillären Blutungen meist enzymatisch entstehende intrapankreatische Gewebeläsion mit Arrosion intra- und/oder extrapankreatischer Gefäße mit Anschluss an den Pankreasgang zugrunde.  
C Die aortoenterale Fistel ist eine häufige gastrointestinale Blutungsursache, die meist leicht erkennbar ist.  
D Unter den viszerale Aneurysmen ist das Aneurysma der A. gastrica sinistra dasjenige mit dem höchsten Rupturrisiko.  
E Unter den viszerale Aneurysmen ist das Aneurysma der A. lienalis das häufigste.
- 5** Auf folgendes diagnostisches Verfahren kann im Rahmen der Blutungssuche bei gastrointestinaler Blutung am ehesten **verzichtet** werden:
- A Gastroskopie  
B Dünndarmenteroklysm  
C Ultraschall  
D Selektive Digitale Subtraktions-Angiographie  
E Koloskopie



Fortsetzung auf Rückseite

- 6** Bei transpapillärer Blutung kann eine Untersuchung mittels Magnetresonanztomographie welche Information nicht liefern?
- 7** Welche Aussage ist falsch?
- 8** Die primäre Erfolgsrate einer transarteriellen Embolisationsbehandlung bei gastrointestinaler Blutung liegt bei...
- 9** Zu den beschriebenen Komplikationen der radiologisch interventionellen Embolisationsbehandlung bei gastrointestinaler Blutungen zählt nicht:
- 10** Therapeutisches Verfahren erster Wahl bei akuter gastrointestinaler Blutung ist ...
- 11** Gängigstes Embolisat für die radiologische interventionelle Embolisationsbehandlung bei gastrointestinaler Blutungen ist/sind:
- A Gefäßbezug einer Pankreaspseudozyste  
 B Darstellung des Ductus pancreaticus  
 C Selektivnachweis der arrodiierten Blutungsgefäße  
 D Nachweis eines Pseudoaneurysmas  
 E Pankreasgang-Füllungsdefekte
- A Die in der Literatur angegebenen diagnostischen Sensitivitäten im angiographischen Blutungsnachweis schwanken bei Studien mit größeren Fallzahlen zwischen 24 und 78%.  
 B Akute Blutungen werden häufiger angiographisch nachgewiesen als chronische oder chronisch rezidivierende.  
 C Bei chronisch rezidivierenden Blutungen ist der wiederholte Versuch des angiographischen Nachweises sinnvoll.  
 D Die Blutungsprovokation durch selektive Applikation thrombolytischer oder vasodilatativer Pharmaka hat sich in der klinisch-radiologischen Routine nicht durchsetzen können.  
 E Bei der CO<sub>2</sub>-DSA wird statt iodhaltigem Kontrastmittel ein CO<sub>2</sub>-Luft-Gemisch selektiv appliziert, was die für den Blutungsnachweis benötigte Blutverlustmenge um eine Zehnerpotenz verringert.
- A < 1%  
 B 10 %  
 C 30 %  
 D 50 %  
 E 90 %
- A Embolisatverschleppung  
 B Ischämien mit Darmgangrän  
 C Schmerzen  
 D Querschnittslähmung  
 E Gefäßdissektion
- A Endoskopische Blutstillung  
 B Partielle Darmresektion  
 C Selektive DSA mit Vasopressin-Injektion  
 D Radiologisch-interventionelles Coiling  
 E Endoskopische Drainage
- A Ethibloc  
 B Zyanoacrylat  
 C Spiralen (Coils)  
 D Clips  
 E Polivinylalkohol

### Teilnahmebedingungen

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie drei Fortbildungspunkte im Rahmen des freiwilligen Fortbildungszertifikates. Hierfür

- müssen 10 der 11 Quiz-Fragen richtig beantwortet sein (bestanden hat auch, wer nicht weniger Fragen richtig beantwortet hat als der Durchschnitt aller Teilnehmer).
- müssen Seite 1 und Seite 2 des Evaluationsbogens vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss eine CME-Wertmarke im Feld D (Evaluationsbogen) aufgeklebt oder Ihre DMW-Abonnement-Nummer eingetragen sein.

### Datenschutz

Ihre Daten werden ausschließlich für die Bearbeitung dieser Fortbildungseinheit verwendet. Es erfolgt keine Speicherung der Ergebnisse über die für die Bearbeitung der Fortbildungseinheit notwendige Zeit hinaus. Die Daten werden nach Versand der Testate anonymisiert. Namens- und Adressangaben dienen nur dem Versand der Testate. Die Angaben zur Person dienen nur statistischen Zwecken und werden von den Adressangaben anonymisiert verarbeitet.

### Einsendeschluss ist der 2.12.2003

(Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden ab dem 10.12.2003 auf dem Postweg versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen. Die richtige **Auflösung** des Quiz wird in der **DMW Nr. 50/2003** (erscheint am 12.12.2003) veröffentlicht.

